



EIN GLANZSTÜCK

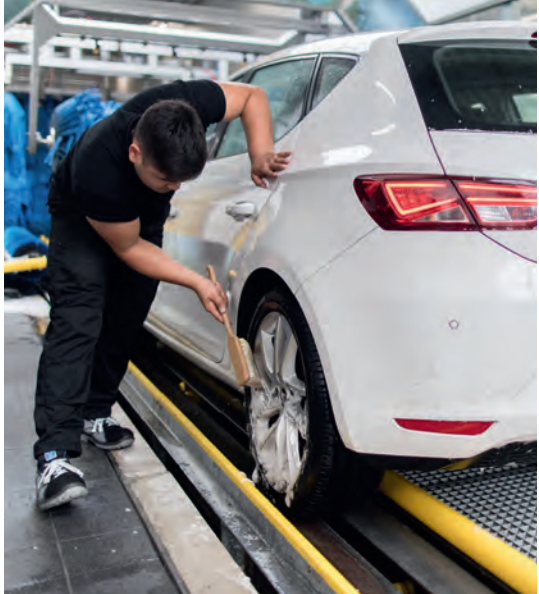
Mit einem gemeinsamen Großprojekt gelang Mehmet Mihar und der ELE ein wahres Glanzstück. Nicht nur die Anlagentechnik, auch die Energielösungen machen Megawash in Dorsten zu einer der modernsten Autowaschstraßen Europas.

Der Lack muss glänzen! Die Deutschen legen großen Wert auf die Pflege ihrer Autos. Jeder siebte wäscht seinen Wagen sogar jede Woche. Eine neue Anlaufstelle für die Wagenpflege finden Bewohner der ELE-Region nun in Dorsten. Dort eröffnete Ende Mai mit Megawash eine Waschanlage der Ext-

raklasse, in der auf 6.500 Quadratmetern alles möglich ist: einfach durchfahren, selbst waschen oder zurücklehnen und den Wagen komplett von den Profis aufbereiten lassen. Eine gläserne Waschstraße und eine Indoor-Saughalle machen das Autowaschen zum Erlebnis, und sogar Lackkratzer und Dellen bügelt die

Smart-Repair-Werkstatt aus. Für Firmenflotten bietet das Unternehmen zudem ein umfangreiches Service-Paket (mehr dazu im Video).

Erst Ende Januar war Spatenstich für den Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Fürst Leopold, am 19. Mai fuhren bereits die ersten Autos durch die



Handarbeit trotz modernster Maschinen: Die sorgfältige Vorwäsche bringt Megawash laufend gute Online-Bewertungen von zufriedenen Kunden ein.

Rechts: Megawash-Geschäftsführer Mehmet Mihlar (l.) und ELE-Projektleiter Ramon Proske haben für das Großprojekt eng zusammengearbeitet.



neue Anlage. Ein straffer Zeitplan, auf den der geschäftsführende Gesellschafter Mehmet Mihlar zu Recht stolz ist. „Es war schon sportlich, aber es lief alles prima, auch wenn mehrere Gewerke gleichzeitig am Bau waren.“ Bei einem Projekt dieser Größenordnung braucht es Partner,

„MIT DER ELE KONNTEN WIR VIELE THEMEN AUS EINER HAND LÖSEN.“

die einen nicht im Stich lassen. Die fand Mehmet Mihlar in einer kompetenten Bauleitung und in der ELE: „Wir konnten viele Themen aus einer Hand mit der ELE lösen. Das war für mich eine große Erleichterung.“

Der Kontakt kam durch eine Empfehlung zustande. Vorher hatte Mehmet Mihlar mit dem Energieversorger aus der Nachbarstadt gar nichts zu tun – und setzte direkt voll und ganz auf den Service der ELE. „Das war ein großer Vertrauensvorschuss, den wir zu schätzen wissen“, sagt Ramon Proske. Der ELE-Projektleiter brachte viele Abteilungen unter einen Hut, um das Gesamtpaket zu stemmen.

Denn das Portfolio an Produkten und Dienstleistungen, das bei Mega Wash zum Einsatz kam, kann sich sehen lassen: Energielieferung, Bau einer Trafostation, Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 200 kWpeak, Brennwärmtank für die Heizung und Warmwasserbereitung und LED-Beleuchtung für den Innen- und Außenbereich. Die Contracting-Angebote der ELE machte dabei einiges möglich, ohne das Budget des Gründers zu sprengen. „Eine Solaranlage hätten wir zusammen mit dem Neubau gar nicht finanzieren können“, erklärt Mehmet Mihlar. „Nun hat aber die ELE die Investitionskosten übernommen und wir nutzen bis zu 70 Prozent des Sonnenstroms direkt in unserer Anlage.“

Die modernen Techniken sparen nicht nur Energiekosten, sie schonen auch natürliche Ressourcen. Insgesamt bis zu 90 Tonnen CO₂ spart Megawash jährlich durch umweltfreundliche Energietechnik ein. Eine biologische Aufbereitungsanlage spart zudem Wasser durch Wiederverwertung.

Für den Kunden zählt aber in erster Linie der Glanz seines Wagens. Wer sich darüber wundert, dass die Mitarbeiter in den schwarzen Shirts trotzdem mit der Handbürste die Felgen reinigen, wird vom Chef eines besseren belehrt: „Kein Roboter wäscht so sauber und gründlich wie unsere Mitarbeiter mit der Hand“, so Mihlar. Und der hohe Qualitätsanspruch



VIDEO-INTERVIEW

Bonuskarten und Smart Repair: Mehmet Mihlar verrät im Video, wie Businesskunden bei Mega Wash sparen. Jetzt ansehen auf www.elemente-online.de

des Dienstleisters überzeugt: Bei den Facebook-Bewertungen sammelt das Unternehmen jede Menge Sternchen. Für die Waschprofis in Dorsten ein guter Start, für den die ELE den nötigen Energieschub gegeben hat.

www.megawash-dorsten.de



37.000 Kilowattstunden Sonnenstrom flossen in den ersten anderthalb Monaten bereits vom Dach. Der hohe Eigenverbrauch von bis zu 70 Prozent macht die Solaranlage besonders rentabel.